

Im Gespräch

Rundbrief an Mitglieder, Freunde und Förderer der Johannes-Akademie e.V.

Johannes-Akademie – Langfeldstr. 36 – 91058 Erlangen – Tel.: 09131 / 3 75 44 – eMail: ja@johannes-akademie.de – www.johannes-akademie.de

Jahrgang 13

Februar 2016

Nr. 2



VerWANDelte VerWANDte

Zwei **strahlende Gesichter** blicken uns entgegen. Sie fordern zum Mitlachen auf. Das Gebot der Stunde in der „fünften Jahreszeit – dem Fasching“ lautet: „Kommt, **lass uns miteinander lachen**, denn Lachen ist **gesund**. -

Aber ... stimmt das überhaupt? Da gibt es doch ganz **andere Aussage**: „Ich lach mich noch kaputt!“ „Das ist doch **zum krank lachen!**“ „Lach nur nicht zu früh, das dicke Ende kommt am Schluss!“ Das mit dem gesund machenden Lachen scheint doch nicht das ganz das Wahre zu sein. Das ist bestimmt so, wie bei allem: Übertreibungen machen krank, das rechte Maß liegt auch beim Lachen in der Mitte. Die alten Römer wussten es schon: „In medio stat virtus – Die Tugend steht in der Mitte.“

Das gilt für den geschminkten Faschingsgecken, das gilt ebenso für den aschenbekreuzten Christen, der sich am Aschermittwoch bewusst macht, wie begrenzt das Leben ist. Beide Menschen haben allen Grund zum Lachen:

- Der „Faschingsmensch“ hat für kurze Zeit alles hinter sich gelassen; so gibt er sich gelassen oder ausgelassen der Freude hin, denn „wir kommen alle, alle, alle in den Himmel, weil wir soooo brav sind“.
- Der „Aschenmensch“ hält sich mit seiner Freude mehr zurück. Sein Freude scheint mehr von innen heraus zu kommen. Mit dem Aschenkreuz auf der Stirn ist er zwar nicht geschminkt, sondern gezeichnet. Die Asche ist ein Symbol des Werdens und des Vergehens, denn die Asche kommt von den gewachsenen und verbrannten Zweigen, die im Vorjahr am Palmsonntag gesegnet und aufbewahrt wurden. Und der so Gezeichnete kann sich wie ein Phönix aus der Asche fühlen, wenn er sich auf den Weg macht aus dem vergänglichen ins unvergängliche Leben.

Wenn wir uns die beiden Gesichter nochmals anschauen, erkennen wir eine „verwandelte Verwandtschaft“. Von der Freude sind beide Menschen angesteckt. Die Freude durchbricht die Wand der Einsamkeit und Zurückgezogenheit, die Wand der Verletzungen und der Verlassenheit, die Wand der Trauer und der Niederlagen. Die Freude macht die Wege zum Mitmenschen kurz, sie ist ansteckend und Frieden stiftend. Aber die Freude bedarf der inneren Glut unter der Asche, die immer wieder neu angefacht werden muss. Der „Faschingsgeck“ und der „Aschenmensch“ sind „verwandelte Verwandte“, die sich in der Zeit der sorglosen Freude bewusst bleiben, dass die Zeit der Bewährung folgen wird.

Die Fastenzeit gibt uns die Gelegenheit, mit dem „neu anfangen“ ernst zu machen, denn „wir sind zur Freud' geboren und nicht zum Trauern hier; in Traurigkeit sind wir verloren, in Freude siegen wir“ (aus einem Lied der Jugendbewegung).

Mit lachendem Gruß

Ihr Pater Euchar



Schreibschule

Erfolgreich texten – Schreiben ist erlernbar

Schreiben ist manchmal und für manche eine Schweiß treibende Arbeit. Manche schreiben Briefe oder eine kurze SMS, dabei zeigt sich, dass jeder **beim Schreiben** mit seine eigenen typischen **Problemen** zu kämpfen hat. Durch ein **Training im Schreiben** können Schreibblockaden gelöst, ein eigener **Stil** gefunden und die **Lust** am Schreiben gefördert werden.

Wann? **Drei Termine** des Grundkurses:

Mi 17.02.2016 – 19.30 Uhr: Auch du kannst texten!

Mi 24.02.2016 – 19.30 Uhr: Trau deiner Begabung!

Mi 02.03.2016 – 19.30 Uhr: Mit schöpferischer Freude!

Wo? Begegnungsstätte Hl. Kreuz, Fröbelstr. 6 (beim Kirchenparkplatz) in Erlangen
Wer? Leute, die kleine Texte verfassen für Pfarr- oder Vereinsblatt, für Chronik und Tagebuch, Brief-Schreiber und Geschichtenerzähler.
Wie? Anmeldung bei Johannes-Akademie, Erlangen
Tel.: 09131 / 3 75 44 und
eMail: ja@johannes-akademie

Spende: Empfehlung 20.00 €

Moderator: P. Dr. Euchar Schuler

Siehe auch Flyer im Anhand dieser eMail

Besinnen in der Fastenzeit

Das Fasten ist für Christen in erster Linie eine Haltung, die sich orientiert an der Hl. Schrift. Der Prophet Jesaja nennt die Kriterien eines angemessenen Fastens, wie es Gott liebt (Jes, 6-7). Das christliche Fasten kennt zwei Richtungen, die eine weist in die eigene Innenwelt, die andere auf den Mitmenschen, die als Benachteiligten und Arme, die Belastete und Verlorene von Gott geliebt werden. Das nämlich „ist ein Fasten, wie ich es liebe“ (Jes 6-7). Diesem Fastenziel wollen wir nachspüren und uns einüben, Gott als offene, verfügbare Menschen bereit zu stehen

Wann? **Sa. 13.02.2016 14.30 bis 17.00 Uhr**

Wo? Begegnungsstätte Hl. Kreuz, Fröbelstr. 6 (beim Kirchenparkplatz) in Erlangen

Wer? Menschen, die den Einstieg in die Fastenzeit bewusst gehen wollen

Wie? Anmeldung bei Johannes-Akademie, Erlangen
Tel.: 09131 / 3 75 44 und
eMail: ja@johannes-akademie.de

Spende: Empfehlung 5.00 €

Merkspruch

**Das Leben spielt sich immer heute ab,
und heute muss man es auskosten, nützen
und genießen,
nicht morgen oder übermorgen.**

Hannelore Frank

Zeitzeugen erinnern sich

Wie war das damals los bei uns in der Kirche?

Die Zeit vergeht und die Zeitzeugen sterben langsam aus, doch bleibt es interessant, was und wie die Menschen damals dachten und taten, was sie planten und in die Wirklichkeit umsetzten.

Vor ca. 50 Jahre wurde die Kirchengemeinde Hl. Kreuz aufgebaut. Anhand der Entwicklung dieser Gemeinde wollen wir die Geschichte der Kirche in Erlangen lebendig werden lassen. Zeitzeugen der ersten Stunde geben Auskunft und erzählen ihre Erlanger Kirchen-Story.

Wann? **Sa. 12.03.2016 14.00 bis 17.00 Uhr**

Wo? Begegnungsstätte Hl. Kreuz, Fröbelstr. 6 (beim Kirchenparkplatz) in Erlangen

Wer? Interessierte, die sich gern an ihre Zeit in der Gemeinde Heilig Kreuz erinnern.

Wie? Willkommen bei Johannes-Akademie, Erlangen
Tel.: 09131 / 3 75 44 und
eMail: ja@johannes-akademie.de

Spende: Empfehlung 5.00 €

Zum Schmunzeln

Das ist doch nur Spaß

Mathes geht jeden Tag an das Grab seiner verstorbenen Frau Gretchen. „Ach, Gretchen, ich bin doch so einsam ohne dich. Ich wollt, du kämst wieder von da unten herauf.“ In dem Moment wühlte ein Maulwurf im noch frischen Grabhügel. Als Mathes das bemerkt, wird er bleich und sagt: „Gretchen, bleib schön liegen, ich hab doch bloß Spaß gemacht.“

Verreist

Lange nach Weihnachten stand noch immer der leere Krippenstall hinteren in der kleinen Dorfkirche. Eines Tages hing ein großes Schild dran: „Zur Zeit in Ägypten!“

Impressum

Johannes vom Kreuz Akademie e. V.

Langfeldstr. 36 - 91058 Erlangen

Tel.: 09131 / 37544

Rundbriefausgabe:

Im Gespräch: 13. Jhg. - 2016 - Nr. 2 (Febr.)

Sparkassen-Verbindung der Johannes-Akademie

Sparkasse Erlangen:

IBAN: DE55 7635 0000 0035 0038 83

BIC: BYLADEM1ERH

Stiftung St. Eucharius bei der LIGA-Bankstiftung

Zur Absicherung und Förderung der Johannes-Akademie

Ligabank Regensburg

IBAN: DE71 7509 0300 0009 0481 70

BIC: GENODEF1MOS

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie unseren spirituellen Bildungsauftrag mit Ihrer Spende unterstützen.

Danke!

Für den Inhalt zeichnet verantwortlich:

P. Dr. Euchar Schuler OCarm

Internet: www.johannes-akademie.de

eMail: ja@johannes-akademie